

Werk

Titel: Geographische Gesellschaft zu Greifswald

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0251

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Vortragsversammlung vom 29. November. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schöne. Oberlehrer Dr. Lemme hielt einen Vortrag über „Wanderung auf der Kurischen Nehrung“.

Geographische Gesellschaft zu Greifswald.

Sitzung vom 11. November 1907. Die Sitzung fand in Gemeinschaft mit der Abteilung und akademischen Ortsgruppe der Deutschen Kolonial-Gesellschaft statt. Vorsitzender: Geheimrat Credner. Vortrag von Professor Uhlig aus Berlin: „Über Reisen und Forschungen am Kilimandscharo und Meru.“

Professor Uhlig schilderte in dem ersten Teil des Vortrages seine Reise nach dem Kilimandscharo und seine Besteigung des Kibo, des höheren Hauptgipfels desselben. Uhlig kam von der englischen Uganda-Bahn und wählte als Ausgangspunkt der Besteigung die deutsche Militärstation Moschi, die etwa 1160 m hoch am Hange des Berges gelegen ist. Der Weg führt anfangs noch durch Kulturgürtel, dann von 1600 m ab auf Elefantenpfaden durch den Wald. Unten besteht dieser Gürtel aus tropischem Regenwald mit unendlicher Mannigfaltigkeit an Bäumen und Sträuchern, nach oben wird er trockener, und Koniferen bilden den Bestand. Bei 3000 m etwa wird die obere Waldgrenze erreicht. Hier schlug Uhlig bei seinen wiederholten Besteigungen das Lager auf, wo ein großes Zelt und die meisten Vorräte zurückblieben. Am zweiten Tage führt der Weg über Matten und wüstenhafte Partien zum Sattelplateau, das in 4000 m Höhe den Kibo und Mawensi verbindet. Die Trockenheit ist hier so groß, daß Wassermangel eintritt und Nachschub von unten erfolgen muß. In 4600 m Höhe (Montblanc 4800 m) liegt eine Höhle, die bereits der Erstersteiger, Hans Meyer aus Leipzig, gefunden hat und die seitdem immer wieder als Nachtquartier benutzt wird. In Schlafsäcken übernachteten bei etwa 7° Kälte Uhlig und seine Gefährten, und in früher Morgenstunde ging es an die letzte Wegstrecke. 10 Stunden später, um 12 Uhr mittags, war nach unsäglichen Mühen der Gipfel in annähernd 6000 m Höhe erreicht. Die Beschwerden des Anstiegs über loses Geröll und in der erheblichen Luftverdünnung waren so groß, daß ein voller Genuß der Aussicht, die bis zum Meere reicht, nicht möglich war. Die dringendsten wissenschaftlichen Beobachtungen nahmen alle Kräfte in Anspruch.

Der Vortragende schilderte weiter seine Arbeiten an den Gletschern des Südabhanges, die bis 4700 m hinabreichen. Die interessanten Phänomene des „Büferschnees“ und der „Blaublätter“ an den Gletschern kamen zur Erklärung. Der Gletschertypus wurde als von der Bergform abhängig erkannt und als vulkanisch-tropisch bezeichnet.

Im zweiten Teil seiner Darlegungen behandelte der Vortragende den westwärts vom Kilimandscharo gelegenen Vulkan Meru, der sich bis 4630 m erhebt. Er ist 1901 von Uhlig zum ersten Male erstiegen worden. Ausgangspunkt war der Posten Aruscha im Süden; erschwert wurde die Besteigung durch die erhebliche Steilheit des Berges, die durchgängig weit größer ist als die des Kibo. Die Gestalt des Meru